

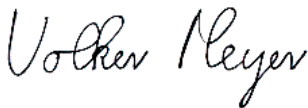
Ergebnisniederschrift

12. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung der vfdb und des DFV

am 15./16.10.2009 in Berlin
(Feuersozietät Berlin-Brandenburg, Am Karlsbad 4-5, 10785 Berlin)

Tagungszeiten	Donnerstag, 15.10.2009, 14.00 bis 18.00 Uhr Freitag, 16.10.2009, 9.00 bis 11.00 Uhr
Teilnehmende	siehe Teilnehmerliste
Versammlungsleiter	Dr. Volker Meyer
Niederschrift	Sönke Jacobs
Anlagen	Tagesordnung Teilnehmerliste Mitgliederliste Einverständniserklärung Veröffentlichung der Kontaktdaten Memo Absetzen von Notrufen über VoIP Thesen Brandschutz für Menschen mit Migrationshintergrund
Umfang	25 Seiten Ergebnisniederschrift

Saarburg, den 11.11.2009



Dr. Volker Meyer
Vorsitzender des Ausschusses

Berlin, den 17.10.2009



Sönke Jacobs
Bundesgeschäftsführer

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls
der letzten Sitzung / Tagung
2. Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums
3. Aktuelle Stunde
- 4.1 Forschungsauftrag zur Brandschutzerziehung
- 4.2 Internet
- 4.3 vfdb-Richtlinie 12-09/01
- 4.4 Selbsthilfekonzent des Bundes
- 4.5 Brandschutz bei Menschen mit Behinderung
- 4.6 Brandschutz bei Senioren
- 4.7 Interschutz 2010
- 4.8 Jubiläumskampagne
- 4.9 Forum 2009
- 4.10 Foren 2010 und 2011
5. Datum und Ort der nächsten Sitzung
6. Verschiedenes

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

- D Dr. Meyer begrüßt die Teilnehmer/innen. Er dankt insbesondere der Feuer-
sozietät Berlin-Brandenburg für die Gastfreundschaft und ihrem Vertreter
Herrn Heyde für die aktive Unterstützung. Dr. Meyer begrüßt außerdem Herrn
Raab, ehemals selbst Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss, der als Gast zur
Vorstellung des Selbsthilfeprojektes teilnimmt.
- D/U Herr Heyde begrüßt die Teilnehmer/innen und wünscht viel Erfolg für die
Tagung sowie das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2009. Die
Feuersozietät Berlin-Brandenburg misst der Schadenverhütung große Bedeu-
tung bei und unterstützt diese wo möglich. Im Rahmen der aktuellen Stunde
verweist Herr Heyde auf die als Tischvorlage zur Verfügung gestellte Zeitschrift
Schadenprisma, die unter anderem einen Bericht über das Deutsche Feuer-
wehr-Museum enthält. Anregungen für Beiträge auch aus der Brandschutz-
erziehung und -aufklärung werden gerne entgegen genommen.
- D Herr Jacobs gibt organisatorische Hinweise.
- D Herr Kircher übermittelt die Grüße von Landesbranddirektor Wilfried Gräfling,
der seinen Urlaub angetreten hat.
- D/B Änderungswünsche für das Protokoll werden nicht geäußert. Es wird in der
vorliegenden Form angenommen.
- D DFV-Vizepräsident Dr. Ackermann nimmt am Freitag an der Tagung des Ge-
meinsamen Ausschusses teil und begrüßt die Teilnehmer/innen. Er begrüßt
den Ansatz, den Stellenwert der Brandschutzerziehung zu steigern. Der DFV

unterstützt Bestrebungen, Brandschutzerziehung in die Landesgesetze aufzunehmen (sh. TOP 4.8). Auch dann erfordert die Verbesserung des Stellenwerts trotzdem immer weiter Überzeugungsarbeit. Besonders wichtig ist, dass die Selbsthilfe ausgebaut wird und die Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe erreicht wurde. Dadurch zeichnet sich die Möglichkeit einer Breitenarbeit ab, die die Feuerwehren in dieser Form nie hatten. Dr. Ackermann dankt herzlich für die Möglichkeit, in der Feuersozietät tagen zu können, und für die gute Vorbereitung der Tagung. In fachlichen Fragen sind klare Orientierung und einheitliche Richtlinien gefordert.

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

TOP 2 Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums

- D Dr. Meyer begrüßt Frau Grochow als Vertreterin des Fachausschussvorsitzen-
den des LFV NRW, Herrn Konnertz, sowie Herrn Henrich als Vertreter für Herrn
Hain

- D Frau Taskan ist als in Aussicht genommene Nachfolgerin für Herrn Witsch auch
aus dem Unternehmen minimax ausgeschieden. Dort ist die grundsätzliche
Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit im Gemeinsamen Ausschuss vorhanden.
Vorbehaltlich interner Abstimmung wird voraussichtlich Herr Beeck künftig
diese Aufgaben übernehmen.

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

TOP 3 Aktuelle Stunde

- D Herr Ferdinand (LFV Rheinland-Pfalz) berichtet, dass der Brandschutzkoffer zum vierten Mal aufgelegt worden ist. Er wird noch ergänzt durch eine Handpuppe und einen Film. Die Seminare laufen erfolgreich weiter.
- D Herr Velten verweist auf die Überarbeitung der vfdb-Richtlinie 12-09/01, siehe dazu TOP 4.3.
- D/U Herr Höhmann stellt das Arbeitsheft „Brandschutzerziehung mit Florian Schlaucherl“ der FF Friedberg vor. Darin wird auch ein Brandschutzmobil vorgestellt, dass mit Hilfe eines Unternehmens über Sponsoring für die BE zur Verfügung gestellt wurde.
- D Frau Growchow (LFV Nordrhein-Westfalen) berichtet, dass die Seminarkonzepte überarbeitet werden und verweist auf die Schulung von Pädagogen, Erziehern, Lehramtsanwärtern und erstmalig auch von Blinden und Sehbehinderten. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die ständig aktualisierte Internetseite.
- D Herr Stadtmüller weist darauf hin, dass Amtsleiter Dr. Nüßler vor der bevorstehenden Pensionierung in 2010 die Bauarbeiten zum Floriansdorf noch einmal forciert hat. Mehrere neue Gebäude werden entstehen, unter anderem zum Rettungsdienst sowie zur Drogen- und Alkoholprävention.
- D Herr Kircher verweist auf die Vorbereitung des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung. Für das Floriansdorf Berlin wird jetzt mit ziemlicher Sicherheit ein Grundstück zur Verfügung gestellt. Er hofft auf Baubeginn im Sommer 2010.

- D Herr Brill berichtet über die bevorstehende Neuauflage für das Lehrbegleitheft „Ich wär’ so gern bei der Feuerwehr“, dass in der Erstaufgabe vergriffen ist. Geplant ist der Druck von 30.000 Exemplaren, die für 75 ct pro Heft durch die vfdb abgegeben werden.
- D Dr. Meyer informiert über die durchgeführte Tagung zur Integration mittels Brandschutzerziehung. Einzelprojekte werden weiter verfolgt wie zum Beispiel „EU engagiert sich bunt – Freiwillige Feuerwehren und Volkshochschulen“ zur Verknüpfung der Sicherheitsaufklärung mit Sprachkursen.
- A Die Unterlagen der Tagung Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Migrationshintergrund werden zur Information über die Bundesgeschäftsstelle an die Ausschussmitglieder verschickt.
- D Herr Henrich berichtet über Pläne in Frankfurt/Main, die Brandschutzerziehung in Ganztagschulen anzubinden.
- D Herr Rochlitz (LFV Mecklenburg-Vorpommern) stellt mehrere Projekte vor, die im Landesfeuerwehrverband in Angriff genommen wurden. Es handelt sich um einen Workshop für Brandschutzerzieher an der Landesfeuerweherschule im November des Jahres, einen Rauchmeldertag am 13.11.2009 unter Einbindung der Kindertagesstätten über einen Wettbewerb und die Herausgabe von Arbeitsunterlagen für Brandschutzerzieher.
- D Herr Reimer (LFV Niedersachsen) berichtet über die Aktualisierung und Weiterentwicklung der Arbeitsmaterialien und Seminare. Das Landesforum fand 170 Teilnehmer. Als Wiedererkennungssymbol für die Brandschutzerziehung wurde Berni eingeführt (unter anderem auf T-Shirts).
- D Herr Flemming (Feuerwehrakademie Hamburg) teilt mit, dass der Lehrgang für Schulklassenerzieher erstmals wegen mangelnder Teilnehmerzahlen abgesagt werden musste.

- D Herr Kramp informiert über ein Pilotprojekt mit der zeitlich befristeten Einstellung eines Fachberaters Brandschutzerziehung. Es handelt sich um einen Maschinenbauer mit Migrationshintergrund (Somalia).
- D Herr Ross berichtet über den verstärkten Einstieg in das Thema Integration in Hanau nach dem Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2008. Es wurden Vereine und Moscheen besucht. Immer mehr Kinder mit Migrationshintergrund, insbesondere türkischer Herkunft, werden Mitglied in den Jugendfeuerwehren.
- D Herr Wienecke informiert darüber, dass mittlerweile in acht Bundesländern eine Rauchmelderpflicht eingeführt wurde (jüngstes Bundesland ist Bremen). Das Forum Brandrauchprävention arbeitet daran, dass die gesetzliche Grundlage in weiteren Ländern geschaffen wird, und hat Projektgruppen gebildet, um zielgerichtet arbeiten zu können. Er weist auf die neue ZVEI-Richtlinie zu Brandrauchmeldern, zum Download unter www.zvei.de.
- D/U Herr Wagner (LFV Bayern) berichtet, dass das bayerische Zweikoffersystem umgesetzt und gefördert wurde. Es wurden zwei Foren mit 160 Teilnehmern durchgeführt. Eine Erhebung hat ergeben, dass Brandschutzerziehung sich auf Kindergärten und Grundschulen konzentriert. Herr Wagner stellt Testbögen zur Brandschutzprüfung als Tischvorlage zur Verfügung (Druckkosten trägt die Versicherungskammer). Ergänzend zur Arbeit des Fachbereichs Brandschutzerziehung hat der Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit eine Aufklärungs-CD „Feuerfest in bren(n)zligen Situationen“ herausgebracht. Zur Vereinheitlichung der W-Fragen im Notruf wurde eine Anfrage an das Staatsministerium des Innern gestellt, siehe auch TOP 6.

Der Ausschuss diskutiert die Brandschutzprüfung kontrovers. Dr. Meyer weist darauf hin, dass dieses Konzept ausführlich beim Forum BE/BA vorgestellt wird und dort erörtert werden kann.

Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin

TOP 4.1 Forschungsauftrag zur Brandschutzerziehung

- D Herr Brill stellt den Entwurf für einen „Antrag zur Forschung“ von vfdb und DFV zur Verfügung, erläutert ihn und berichtet. Ziel der Arbeit ist es, bundesweit wirkende Impulse zu geben. Deshalb müsse der Stellenwert dieser Arbeit verbessert werden.

Der Ausschuss hatte einer Arbeitsgruppe den Auftrag erteilt, ein neues Heft für die Elementarstufe zu erstellen. Die Tagung der Adhoc-Gruppe fand in Berlin statt. Nach langer Diskussion bestand Einvernehmen, dass genug Material auf dem Markt ist. Die Arbeitsgruppe hat deshalb den Auftrag zurückgegeben.

Stattdessen wurde vorgeschlagen zu evaluieren, ob die derzeit praktizierte Brandschutzerziehung nachweisbar erfolgreich wirkt. Der Antragsentwurf soll in den Technisch-Wissenschaftlichen Beirat der vfdb eingebracht und dort vertiefend beraten werden. Zu schärfen sind der Forschungsgegenstand mit dem Ziel der Entwicklung von Argumentationshilfen sowie der Kosten- und Finanzierungsplan für das Projekt. Im nächsten Schritt müsste eine Sponsorsuche erfolgen. Weitere Sachstandsinformationen sollen bei der Frühjahrstagung gegeben werden.

- D/A Der Ausschuss erörtert das Vorhaben. Es wird angeregt, die Zielstellung dahingehend zu pointieren, dass durch das Projekt konkretes Verbesserungspotenzial erarbeitet wird.
- B Der Gemeinsame Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung nimmt den Antragsentwurf zustimmend zur Kenntnis.

Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin

TOP 4.2 Internet

D Herr Henne stellt mittels PPT die Überarbeitung der Webpräsenz www.brandschutzaufklaerung.de vor. Neue Unterlagen wurden, sofern diese Herrn Henne zugeleitet wurden, eingearbeitet. Er stellt Bereiche vor, die inhaltlich noch unterfüttert werden sollten. Die Ausschussprotokolle werden kurzfristig eingestellt. Eine beschlossene Benutzergruppe (einheitliches Login für alle Ausschussmitglieder) wird eingerichtet.

Die Mitgliederliste wird nachgepflegt, sobald die Bundesgeschäftsstelle das Vorliegen der Einverständniserklärungen bestätigt. Bislang gibt es keine Rückläufe.

A Das Formular Einverständniserklärung zur Veröffentlichung der persönlichen Kontaktdaten wird noch mal ans Protokoll angehängt mit der Bitte um Rücksendung an die Bundesgeschäftsstelle.

A Änderungen der Kontaktdaten werden auch unterjährig an die Bundesgeschäftsstelle zur Weiterleitung an Herrn Henne erbeten.

D Der Ausschuss hatte in seiner Frühjahrstagung die Bundesgeschäftsstelle gebeten zu prüfen, ob und wie lange externe Presseartikel auf Websites dargestellt werden dürfen. Herr Jacobs stellt drei mögliche Varianten vor:

- Lizenzierung über Pressemonitor GmbH (dazu werden konkrete, belastbare Daten benötigt; der DFV erstellt aufgrund der Kostenstruktur keine elektronischen Pressespiegel zusammen)
- Einrichtung von RSS-Feeds (entspricht nicht zielgenau der Anforderung, da die Inhalte hinsichtlich der Brandschutzaufklärung zu unspezifisch sowie nicht themen-, sondern objektbezogen sind).

- Einzelvereinbarungen (personelle Ressourcen zur Umsetzung wären zu klären)
- D Dr. Meyer berichtet über den Vorschlag der Agentur eobiont, ein Social-network für Brandschutzerzieher einzurichten. Geklärt werden müssten Finanzierung und Anbindung innerhalb der vfdb; die Verortung wird vom Präsidenten derzeit nicht im Referat 12 gesehen.
- A Herr Wienecke, Herr Schnell und die DFV-Mitglieder im Präsidium der vfdb werden gebeten, sich dafür zu verwenden, dass eine Verbindung mit den Aktivitäten des Gemeinsamen Ausschusses erfolgt.

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

TOP 4.3 vfdb-Richtlinie 12-09/01

- D Herr Velten berichtet über die Überarbeitung der vfdb-Richtlinie Brandschutzbeauftragter. Die erste Richtlinie von 2001 hat sich etabliert. Anlässe zur Überarbeitung waren neue Gesetzeslagen zum Arbeitsschutz sowie eine interne Richtlinie des Vereins der Brandschutzbeauftragten, mit der daraufhin eine inhaltliche Abstimmung unter Beteiligung auch des Werkfeuerwehrverbandes Deutschland erfolgte. Die neue Richtlinie kann jetzt beim VdS-Verlag erworben werden.
- D Entfallen ist der Bezug zu Beschäftigtenzahlen für die Bestellung von Brandschutzbeauftragten. Jeder Betrieb muss selbst Gefährdungspotenziale und Bedarfe ermitteln. Brandschutzbeauftragte müssen in der Lage sein, eine Gefährdungsbeurteilung für ihren Betrieb zu erstellen. Die Ausbildungsdauer von 64 Stunden hat sich nicht geändert, eine Ausdehnung auf 72 Stunden fand kein Einvernehmen. Es gibt aber die Empfehlung, dass die maximale Ausbildungsdauer am Tag zehn Stunden nicht überschreiten soll.

Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin

TOP 4.4 Selbsthilfekonzent des Bundes

- D Die Herren Jacobs, Kircher, Raab und Reimer berichten zum Sachstand. Eine Arbeitsgruppe aus den Herren Kircher und Reimer hat ein Curriculum erstellt, das im Auftrag des DFV gemäß Bestellung durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe durch Herrn Raab inhaltlich ausgestaltet wurde. Das Konzept liegt dem BBK zur Prüfung vor und wurde dort bereits grundsätzlich positiv bewertet. Das BBK erhebt keine Ansprüche auf Rechte, wohl aber ist auf die Förderung angemessen hinzuweisen.

- D Bei der Umsetzung im Unterricht folgt das BBK den Vorgaben des Bundesrechnungshofes bzw. des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages. Auch für das Selbsthilfemodul Brandschutz ist deshalb eine Ausschreibung zwingend. Als Kriterium zur Durchführung des Moduls Brandschutz ist nach Auskunft des BBK zu erwarten, dass Klassen erreicht werden, die bereits in der Medizinischen Erstversorgung unterwiesen wurden.

- D Der Präsidialrat des DFV hat die Umsetzung in seiner Herbsttagung 2009 erörtert. Er hat den politischen Willen bekräftigt, dass die Ausbildung grundsätzlich durch Feuerwehrangehörige erfolgt. In welcher Konstellation und ob dies gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen erfolgt, soll in den Ländern abgestimmt und dann nochmals im Präsidialrat erörtert werden.

- D Das Konzept enthält inhaltlich Grob- und Feinlernziele für vier Stunden und viel Material. Vieles kann vermutlich in ein neues Heft Sekundarstufe I übernommen werden. Problematisiert wird die Verwendung durch Lehrer aufgrund der Fülle der Materialsammlung. Methodisches Problem der Jahrgangsstufen 8./9. ist, dass vorgeschriebene Praktika sehr viel Zeit kosten. Es wird entsprechende Aufklärungsarbeit an den Schulen zu leisten sein.

- D Bei der konzeptionellen Umsetzung gilt es, Fachtermini allgemeinverständlich zu adaptieren. Derzeit geklärt werden noch einzelne Copyrights für Illustrationen.

- D Auf die politische Dimension einer durch den Bund finanzierten Breitenausbildung wird hingewiesen.

- D Unabhängig davon arbeitet der Gemeinsame Ausschuss an einem neuen Heft für die Sekundarstufe I. Dafür besteht dann mehr gestalterischer Freiraum.

Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin

TOP 4.5 Brandschutz bei Menschen mit Behinderung

D Herr Ross berichtet. Die Arbeitsgruppe hat im vergangenen Jahr viermal getagt und verschiedene Projekte bestritten.

Der Fachausschuss Brandschutzerziehung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) hat angefragt bzw. vorgeschlagen, eine bundesweite „Hilfsleitstelle für Menschen mit Behinderungen“ als zentrale Anlaufstelle einzurichten und zu betreiben. Die Umsetzung dieser Ausschussvorlage des LFV NRW, Hilfsleitstellen für Menschen mit Behinderungen, wird kritisch gesehen. Der Fachausschuss Brandschutzerziehung NRW wird darum gebeten, zunächst selber ein Konzept für NRW als Grundlage für weitere Bundesaktivitäten zu entwickeln.

Es gab positives Feedback zur Fachveranstaltung „Wo steht der Brandschutz für Menschen mit Behinderung?“. Eine Zusage zur erneuten Durchführung in Frankfurt am Main liegt vor. Der Arbeitskreis beteiligt sich aktiv am Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung sowie an weiteren Fachveranstaltungen bundesweit. Zurzeit sind folgende Veranstaltungen in Planung:

- Fachtagung „Brandschutz für Senioren“ in Karlsruhe mit Unterstützung der Feuerwehr Karlsruhe (Bernd Kramp) am 16./17. April 2010
- eintägige Fachtagung „Brandschutz für Menschen mit Behinderung“ gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband an der Sporthochschule in Saarbrücken am 11.09.2010
- 9./10.10.2010 Seminar „Brandschutz für Menschen mit Behinderung“ in Kassel oder Marburg am 09. und 10.10.2010

Eine neue Arbeitsunterlage wird erarbeitet, die anlässlich der Interschutz 2010 neu herausgegeben werden soll.

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

TOP 4.6 Brandschutz bei Senioren

- D Dr. Meyer berichtet. Die vorhandenen Materialien, die unter Mitwirkung verschiedener Autoren in der Vergangenheit entstanden sind, wurden grundlegend überarbeitet. Die Veröffentlichung eines neuen Heftes ist im Rahmen der Interschutz 2010 geplant. Eine erste Vorstellung erfolgt im Rahmen des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2009.

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

TOP 4.7 Interschutz 2010

- D Die Herren Brill und Dr. Meyer berichten in Verbindung mit TOP 4.8. Es ist wie bei den letzten Interschutz Messen ein Gemeinschaftsstand der vfdb mit dem Verband der Schadenversicherer vorgesehen. Unabhängig von der Beteiligung des Gemeinsamen Ausschusses dort ist auch der Deutsche Feuerwehrverband mit seinen Ordentlichen Mitgliedern auf einem Gemeinschaftsstand bei der Interschutz 2010 vertreten. Die Interschutz ist Weltleitmesse für zivile Sicherheit; vfdb und der DFV sind ideelle Träger.

Der Entwurf für die Ausgestaltung des vfdb-Standes durch das Referat 12 sieht außer umfassendem Infomaterial unter anderem auch ein Computerspiel, Präsentationen, ein Feuerwehr-Kochbuch (beste Rezepte werden auf der Interschutz vorgestellt, eventuell durch Fernsehköche, verbunden mit Sicherheitshinweisen), Konzerte mit Liedern zum Brandschutz sowie ein Café im Dunkeln (Einsatzvorbereitung für Menschen mit Behinderung) vor.

- D Aus dem Ausschuss kommt die Bitte, auch den Aspekt der gesundheitsbewussten Ernährung beim Kochbuch zu beachten.
- D Zu den zu treffenden organisatorischen Festlegungen gehört auch die Standpräsenz. Es sind pro Tag zehn Personen vorgesehen. Verpflegungs- und Übernachtungskosten werden übernommen, die Erstattung von Fahrtkosten kann noch nicht zugesagt werden.

Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin

TOP 4.8 Jubiläumskampagne

- D Dr. Meyer und Herr Brill berichten in Verbindung mit TOP 4.7. Aus der geplanten Kampagne zum Jubiläum hat sich eine Kampagne zur Steigerung des Stellenwertes der Brandschutzerziehung entwickelt, die auf der Interschutz präsentiert werden soll. Der Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses wurde auf der letzten Sitzung autorisiert, selbstständig die Kampagne zu planen. Hierzu wurden die Teilnehmer des GA zum Strategieseminar eingeladen und bei Bedarf weitere Informationen angeboten. Die späte Einladung zu diesem Strategieseminar wurde nicht vom Vorsitzenden des GA verursacht.
- D Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurde die Werbeagentur bob-design beauftragt, konzeptionell zu unterstützen. Dabei wurde grundsätzlich eine Bestandsaufnahme der Arbeit des Gemeinsamen Ausschusses vorgenommen und ein umfangreicher Profilentwicklungsvorschlag erarbeitet. Dr. Meyer und Herr Brill stellen Auszüge der Analyse und des Positionspapiers vor, zum Beispiel Umfrageergebnisse über Brandschutzkenntnisse und -vorkehrungen bei der deutschen Bevölkerung, den Stellenwert der Brandschutzerziehung in Deutschland, weitere Akteure, Finanzierungsmöglichkeiten und Leitbild. Es werden Vorschläge für die künftige Arbeit und insbesondere zur Nutzung der Interschutz 2010 zur Positionierung gemacht.
- D Es geht darum, die Arbeit zu professionalisieren. Ein Vorschlag ist, mit einem Gütesiegel Zertifizierungsstelle für Feuerehren und andere Akteure in der Brandschutzaufklärung zu werden, um den Stellenwert der Brandschutzerziehung zu verbessern.
- D Der Ausschuss erörtert insbesondere den Vorschlag der Zertifizierung. Es gibt bereits ein Logo „Brandschutzaufklärung und -erziehung“, das wie ein Siegel wirkt. Ziel muss es sein, die weißen Flecken der Brandschutzerziehung zur tilgen. Die Arbeit muss offen für alle sein. Es wurde angeregt, dass das Logo

eine Verbindung zu vfdb und DFV enthält bzw. in einem deutlichen Kontext gemeinsam mit den Logos von vfdb und DFV eingesetzt wird (wie z.B. beim Cover der CD des Forum Brandschutzerziehung 2009). Zertifizierung könnte ein Teil einer Entwicklungsstrategie sein, um das Defizit des Bekanntheitsgrades zu beheben. Die Arbeit kann nur Orientierung für die Akteure bieten, wenn sie mit konkreten Leistungen untersetzt ist. Einen solchen Orientierungspunkt stellt das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung dar („Lotsenpunkt“).

- D Brandschutzerziehung kann nur in die Bevölkerung getragen werden, wenn die Freiwilligen Feuerwehren in der Fläche und mit ihren Zugängen die Brandschutzerziehung durchführen. Damit leisten sie auch ein Stück weit Öffentlichkeitsarbeit für die Mitgliedergewinnung. DFV und vfdb sollten in jedem Bundesland darauf drängen, dass Brandschutzerziehung in jedem Brand- schutzgesetz vorhanden ist. Dazu wird verwiesen auf das durch die DFV-Dele- giertenversammlung beschlossene Papier „DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft“, Punkt 2.1.4.2:

„In der Brandschutzaufklärung und neuen Konzepten ganzheitlicher Sicher- heitsaufklärung leisten die Feuerwehren bundesweit Breitenarbeit. Damit unterstützen sie Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher. Präventionsarbeit muss genauso wie der Vorbeugende Brand- und Gefahrenschutz der Feuerwehren auf verbindlichen gesetzlichen Grundlagen stehen. Dazu zählt auch die Aufnahme von Brandschutzerziehung in die Lehrpläne der Schulen.“

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

TOP 4.9 Forum 2009

- D Die Herr Kircher und Dr. Meyer berichten. Alle organisatorischen Vorbereitungen zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2009 sind abgeschlossen und werden umfassend von der Berliner Feuerwehr unterstützt. Es werden Fahrdienste abgefragt und das Programm erläutert. Die Teilnehmer/innen werden durch den Ständigen Vertreter des Landesbranddirektors, den Vorsitzenden des TWB und den Ständigen Vertreter des DFV-Präsidenten begrüßt. Es handelt sich um das bislang umfassendste Programm (zwölfzünftig) mit besonderen Berliner Akzenten (Kain Karawahn, Film „Der tapfere Schulschwänzer“, Prenzlkasper).

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

TOP 4.10 Foren 2010 und 2011

- D Dr. Meyer berichtet. Die Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule des Landes Rheinland-Pfalz in Koblenz hat die Durchführung des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2010 zugesagt, der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz hat seine Unterstützung zugesagt. Eine formale Bestätigung durch den Innenminister ist angefragt. Der Termin kann erst nach Zusage des Innenministers abgestimmt und veröffentlicht werden. Angestrebt ist wieder der ursprüngliche Zeitpunkt Anfang November.

- D Herr Reimer berichtet. Angedacht ist, das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2011 in Lüneburg durchzuführen mit Unterstützung der dortigen Feuerwehr. Die endgültige Bestätigung steht noch aus.

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

TOP 5 Datum und Ort der nächsten Sitzung

- D Der Ausschuss hatte bei seiner letzten Tagung für die Frühjahrstagung den 25./26.02.2010 in Leipzig festgelegt, alternativ den 18./19.02.2010. Herr Brill übernimmt die Organisation vor Ort.

**Ergebnisniederschrift 12. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 15./16.10.2009 in Berlin**

TOP 6 Verschiedenes

W-Fragen

- D Der Ausschuss hatte die Einführung einer bundeseinheitlichen Abfragestruktur zur Schulung des Themas Notruf thematisiert, bezogen auf die unterschiedliche Schulung durch Hilfsorganisationen. Diese ist in der DIN 14 096 (Brandschutzordnung) realisiert, wenn auch mit empfehlendem Charakter:

„Hinweise [...] was eine Meldung enthalten sollte. Hierzu sollte das folgende 5-W-Schema angewendet werden:

Wo ist etwas passiert?

Was ist passiert?

Wie viele sind betroffen / verletzt?

Wer meldet?

Warten auf Rückfragen!“

- D Der Ausschuss diskutiert, ob ein solches starres Schema noch zeitgemäß ist. Es wird zum Beispiel angeregt, nur noch zu schulen, dass durch die Leitstelle abgefragt wird und der Disponent das Gespräch beendet (Anrufer soll nicht vorher auflegen). Dagegen steht der Wunsch, eine klare Leitlinie für die Schulung von Kindern bzw. eine Orientierungshilfe für Ersuchende jeden Alters zu haben.

- A Herr Brill bereitet das Thema auf und legt zur nächsten Tagung einen Beschlussvorschlag vor.

Notrufe

- OF Zu klären ist, wie die Annahme von Notrufen über Internettelefonie sichergestellt wird. Ein Zwischenergebnis wird dem Protokoll beigelegt.

Lied zu Brandschutzerziehung

- D Herr Ross berichtet von der Liedidee einer Brandschutzerzieherin aus dem Kreis Hanau zu „Go West“ der Pet Shop Boys als aktives Lied für die Brandschutzerziehung in Verbindung mit einem Bewegungsspiel. Der Frontsänger der Gruppe Wind sieht in dieser Idee großes Potenzial. Gedacht ist an eine Hymne zur Brandschutzaufklärung. Dies auch Teil der geplanten Jubiläumskampagne und wird beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung vorgestellt.

didacta 2010

- D Dr. Meyer stellt die Frage der erneuten Beteiligung am Stand des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe bei der Bildungsmesse didacta. Interessanten mögen sich bei Dr. Meyer melden. Die nächste didacta findet vom 16. bis 20.03.2010 in Köln statt.

Kampagne mit BIC

- D Dr. Meyer berichtet über eine Sicherheitskampagne des Unternehmens BIC, Hersteller von Feuerzeugen (bereits realisiert in USA und Frankreich). Es handelt sich um eine Tasche mit Lehrerbroschüren, Kindermalheften, Buntstiften, Poster, Kartenspiel. Zur Umsetzung sucht BIC einen Partner. Der Gemeinsame Ausschuss hat inhaltliche Anpassungen für das deutsche Konzept durchgesetzt.

Gesamtdeutsche Präsenz

- D Herr Ross regt eine intensivere Beteiligung der ostdeutschen Bundesländer im Gemeinsamen Ausschuss an. Aktuell wirkt nur der Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern aktiv im Gemeinsamen Ausschuss mit. In der Diskussion besteht Einvernehmen über den Eindruck, dass die Ausschussarbeit insbesondere durch Vertreter aus den westlichen Bundesländern dominiert ist. Dies gilt auch für Veranstaltungsorte und Teilnehmer/innen beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung, wenngleich dieses etabliert und die Kapazitätsgrenze ausgeschöpft ist. Es wird angeregt, verstärkt Multiplikatoren an der Basis zu suchen. Es werden Kommunikationsstrukturen erörtert, zum Beispiel Newsletter Brandschutzerziehung, aus Ressourcengründen (ehrenamtlich) aber umstritten.